DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Die östlichen Hexen -3-

Die östlichen Hexen -3-

Feuer

Meine Sorgen sind so zahlreich, dass ich sie nicht zählen kann. Habe ich eine bemerkt, schleicht sich schon die nächste in meine Hütte, die unablässig durch die Stürme der Welt schreitet. Viele Sorgen kann ich nicht mehr aufnehmen.
Bald wird mein Haus bersten, die Beine darunter brechen, und alle Seelen streifen dann klagend durch das Dickicht der Wälder. Aber zuvor wird man mich verschreien als dunkles Weib und Mörderin von Kindern. Unholdin wird man mich nennen, und sie werden mein Haus finden. „Es soll in Flammen stehen!“ werden sie schreien, während die Fackeln bereits entzündet sind.
Schon verbrennen die zappelnden Beine, steigt der Rauch durch die Türschwelle in meine Augen. Der Jubel der Menschen ist in meinen Sinnen nur ein Krächzen. Mein Haus brennt nieder.
Am nächsten Morgen werden die Menschen in der Asche eine alte Frau finden. Sie wird ein Lächeln in den Augen tragen, und man wird sagen: „Sie hat den Tod gewollt!“
Ich werde dann vergangen sein und wissen, dass mitten in der Asche auch die verkohlten Sorgen liegen, die sie mir genommen haben.
Du aber sage mir, wer von nun an die Menschen in dein Reich geleiten soll.

(Spiel mit den Zeiten ist beabsichtigt.)

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de